

EXTRACORPORALE Stoßwellentherapie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

akute und chronische Weichteilschmerzen ohne erkennbare und meist ohne zunächst nachweisbare Ursache stellen sowohl den Patienten als auch ihren behandelnden Arzt oft vor kaum lösbare Probleme.

Im Fall von Ansatzbeschwerden im Bereich der großen Köpfergelenke sind diese Schmerzen auf einen oder mehrere anatomisch fassbare Punkte konzentriert.

In der Regel ergeben sich für die anstehenden Krankheitsbilder eine Vielzahl von konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten. Die konservativen Therapieversuche sind oft nicht ausreichend, um die geklagten Beschwerden zu lindern oder zu beseitigen. Operative Maßnahmen bergen oft das Risiko der Narkose und des nicht sicheren Operationserfolges. Zudem sind die operativen Maßnahmen sehr häufig von langwierigen Nachbehandlungszeiträumen begleitet.

Die Extracorporale Stoßwellentherapie (ESWT) stellt eine neuartige Behandlungsform zur Schmerztherapie dieser punktförmigen (knochennahen) Weichteilschmerzen des Haltungs- und Bewegungsapparates dar. Nach dem erfolgreichen Einsatz zur Steinzertrümmerung, im Bereich der Nieren, Gallenblase, Bauchspeicheldrüse und Speicheldrüsen sowie der seit 1989 anerkannten Behandlung von Falschgelenkbildungen (Pseudoarthrosen) folgt mit der Schmerztherapie hier eine völlig neues Indikationsgebiet.

Nach letzten Erhebungen wird die ESWT im Bereich Deutschlands und Österreichs in über 300 orthopädischen und chirurgischen Praxen und Kliniken, sowie dem umliegenden Ausland angewandt. Soweit bislang veröffentlicht, sind im vorgestellten Verfahren mindestens 80 000 Patienten mit mehr als 250 000 Therapiesitzungen behandelt worden. Das US-Patent zur Verwendung der Extracorporalen Stoßwellentherapie zur Schmerzbehandlung wurde am 13.08.1996 anerkannt.

Wir verwenden ein elektrohydraulisches System mit Funkentladung nach dem Zündkerzenprinzip. Die Druckverhältnisse betragen 4-5 bar. Unser verwendetes Gerät wird als hochenergetisch eingestuft, die Energiedichte im Focus liegt bei 0,60 mj/mm². Im Vergleich dazu: niederenergetischen Geräte haben einen Focus von 0,08 mj/mm², mittelenergetische einen Focus von 0,28 mj/mm².

Die biologischen Effekte der Stoßwellentherapie haben auf das Knochengewebe eine Anregung zur Knochenbruchheilung bei Falschgelenkbildung. Beim Muskel- und Sehngewebe kann ein mäßiger bis starker sensorische Reiz zuvor bestehende Schmerzen lindern, kann auch diesen chronischen Schmerz langanhaltend verringern oder sogar beseitigen.

Kalkdepots können abgebaut werden durch einen körpereigenen Schleimbeutel. Nebenwirkungen bei dieser Methode wurden nicht beobachtet, lediglich einige sich unter der Haut bildende Blutergüsse werden als Reaktion beobachtet.

In den bisher durchgeführten Studien konnten eindeutige Beschwerdelinderungen in einer Größenordnung von 60 – 80% erzielt werden. Wir setzen das Gerät bei folgenden Krankheitsbildern seit über 5 Jahren erfolgreich ein:

- Kalkschulter (Tendinosis calcarea)
- Tennisellenbogen (Epicondylopathia humeri radialis)
- Fersenschmerz (plantar)
- Kniescheibenspitzensyndrom
- Ansatzschmerzen im Bereich der Hüftgelenke.

Die Anwendungen erfolgen einmal monatlich in mindestens 4-wöchigem Abstand, die Therapie wird bei uns in Zusammenarbeit mit der Dörenberg Klinik in Bad Iburg durchgeführt.

Die Kostensituation stellt sich im Moment so dar, dass eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen nicht möglich ist, Ursache hierfür ist eine ablehnende Haltung der politischen Meinungsbildner, die eine mögliche Kostenübernahme gesetzlich durch die Krankenkassen verhindert haben. Dennoch ist es sinnvoll, um eine entsprechende Meinungsänderung herbeizuführen, Anträge bei den zuständigen Krankenversicherern zu stellen, damit sich hier für Sie als Betroffene alsbald eine bessere Kostenübernahmesituation ergibt.

Haben sie Interesse an weiteren Informationen, sprechen Sie uns in der Sprechstunde an.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Praxisteam